

AtmosphäreTANZ

## CHOREOGRAFISCHE WELTEN

Mit Renato Zanella, Eno Peçi, András Lukács und dem Europaballett

8. Dezember 2019 >> 17:00 Uhr

Das Choreo Center Europe unter der Leitung von Renato Zanella präsentiert international gefragte Choreografen wie Eno Peçi, András Lukács, getanzt vom Ensemble des Europaballetts.

Das Choreo Center Europe entstand im Februar 2018. Renato Zanella ist Jakob Prandtauer-Preisträger der Stadt St. Pölten und war von 1995 – 2005 als Ballettdirektor an der Wiener Staatsoper tätig. Nach internationalen Engagements als Gast-Choreograf war er von 2011-2015 Ballettdirektor an der National Oper in Athen. Von 2013 – 2015 führte er das Ballettensemble der Arena di Verona an. Von 2016 – 2017 war Renato Zanella Ballettdirektor an der National Oper in Bukarest. Renato Zanellas Engagements in großen Häusern wie dem Royal Opera House, dem Mariinski-Theater und der Deutschen Oper Berlin beweisen seine internationale Erfahrung und Beliebtheit. Auf internationalen Bühnen fühlt sich Renato Zanella wohl. 2018 waren seine Fixpunkte sowohl die Ballettproduktion Mata Hari in Seoul mit dem „Korean National Ballet“ und das jährlich stattfindende Festival of the Aegean auf der griechischen Insel Syros, wo er Elektra zur Musik von Mikis Theodorakis inszenierte. Seiner Vielseitigkeit in künstlerischer Begabung und Kreativität ist es zuzuschreiben, dass er auch als Opern-Regisseur tätig ist. Zuletzt inszenierte er im Rahmen des Kulturjahres Österreich-Albanien 2018 die „Fledermaus“ im Kongresspalast Tirana. 2018 kehrte Renato Zanella in seine Wahlheimat St. Pölten zurück und begann mit der Wiederaufnahme von „Empty Place“. 2019 eroberte er die Herzen des St. Pöltner Publikums mit „Wolfgang Amadé“. **Am 8. Dezember 2019 erwartet Sie ein wahres Meisterwerk, genießen Sie das bekannteste und am häufigsten gespielte Werk Maurice Ravels, den Boléro, choreografiert von Renato Zanella und getanzt vom Europaballett.**

**Eno Peçi** ist 2009 zum Solotänzer des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper avanciert und ist seitdem auch als Choreograf tätig. Mit „Deja vu“ hinterlässt Eno Peçi Spuren in der Gefühlswelt der Zuseher. Nicht genau beschrieben wird, was "deja vu" ist, obwohl es viele Filme, Bücher und Geschichten gibt, die dieses Phänomen beschreiben. Es gibt viele Ideen, wie jemand das Gefühl bekommt, etwas Ähnliches schon gesehen zu haben. Eno Peçi versucht viele Zeichen zu geben, Signale, die in diese Richtung drängen. Es ist keine detaillierte Geschichte von Anfang bis Ende. Jeder kann diese Signale auf seine eigene Weise lesen und seine eigene Geschichte erkennen. Ein Duett erwartet das Publikum mit „Opus 25“ von Chopin, getanzt von Eno Peçi und **Eleana Andreoudi**, der Prima Ballerina der National Oper von Griechenland und musikalisch begleitet vom berühmten Pianisten **Igor Zapravdin**.

Der ungarische Choreograf **András Lukács** begann seine professionelle Tanzkarriere beim ungarischen Nationalballett und wurde anschließend von William Forsythe zum Frankfurter Ballett eingeladen. Sein erstes choreografisches Debüt gab er im Rahmen des "Young Choreographers` Evening" mit dem National Ballet in Budapest. Seitdem schuf er Stücke für die Wiener Staatsoper, die Volksoper Wien, das ungarische Nationalballett und das Nationalballett von Győr. Sein künstlerischer Stil zeichnet sich durch klare Linien, ästhetische Einfachheit und raffinierte Eleganz aus. Das Programm auf Schloss Thalheim beinhaltet auch zwei seiner eigenen Werke, Whirling-Pas de deux komponiert von Philip Glass und Duo von Max Richter, die von Tänzerinnen und Tänzern des Europaballetts interpretiert werden.